



ENERGIEEFFIZIENT BESCHICHTET

Die Hartchrom AG ist bekannt für innovative, hochwertige Oberflächenlösungen für Industriebetriebe mit höchsten Ansprüchen. Neben Know-how und einzigartigen Infrastrukturen braucht das vor allem eines: eine Menge Energie. Deshalb verpasst die zur STI Group gehörende Beschichtungsfirma gemeinsam mit der Energie-Agentur der Wirtschaft (EnAW) auch der Energiebilanz eine effiziente Politur.



Die Hartchrom AG setzt auch Massnahmen um, die auf den ersten Blick nicht wirtschaftlich sind: dank der finanziellen Unterstützung von EFFIZIENZ*.

Auf einer Produktionsfläche von 26 000 Quadratmetern werden in Steinach am Bodensee seit 1957 Oberflächen in den verschiedensten Formen und Grössen nach neusten Technologiestandards beschichtet. Ob Pumpenwellen von Energiefirmen, Heizwalzen in der Kunststoffverarbeitung oder Antriebssysteme von grossen Schiffsmotoren – für die Produktionsstätte der Hartchrom AG ist kein Teil zu gross. Angesiedelt im High-End-Bereich und spezialisiert auf hochglanzpolierte Oberflächen, bedient das Unternehmen aber vor allem Kunden aus der Druckindustrie, beispielsweise mit funktionalen Beschichtungen. Doch in Steinach werden nicht nur Oberflächen zum Glänzen gebracht. Auch das Energie-Management wird auf Hochglanz poliert. Seit 2012 in Zusammenarbeit mit der EnAW. Denn gerade der Hauptprozess des galvanischen Verfahrens sei energieintensiv – rund die Hälfte des Gesamtstromverbrauchs falle darauf zurück. «Energie- und Nachhaltigkeitsfragen haben bei uns deshalb naturgemäss einen sehr hohen

Stellenwert», weiss der Leiter Technik und Dienste Michael Kehl. Da auch die Gesamtenergie einen grossen Teil der finanziellen Aufwände ausmache, lohnen sich die Bemühungen des Grossverbrauchers gleich in zweierlei Hinsicht.

DER GROSSE WURF

Die Isolierung der Bäder, das Einbauen eines Eco-Schalters oder der Ersatz von Beleuchtungsmitteln: Der gemeinsam mit der EnAW erarbeitete Massnahmenkatalog beinhaltet an die 30 Massnahmen. Das schenkt ein – sowohl energietechnisch als auch finanziell. Der erste grosse Wurf war der Umstieg auf Fernwärme. Damit konnte die Hartchrom AG ihren Erdgas- und Heizölverbrauch komplett substituieren. So werden beispielsweise die galvanischen Bäder sowie das ganze Gebäude mit Fernwärme geheizt. «Das ist nicht nur eine energetische Optimierung, sondern wirkt sich auch positiv auf die Finanzen aus», sagt Kehl und spricht auch die Rückerstattung des Netzzuschlages an. Denn das sei gerade für

Grossverbraucher ein wichtiger Anreiz. Aber – Energie und Kosten sparen werde mit der Zeit schwieriger. «Die grossen Massnahmen sind umgesetzt, die Potenziale werden von Mal zu Mal kleiner.» Deshalb nimmt man in Steinach nun auch Strommassnahmen in Angriff, die über die Zielvereinbarung hinaus ihren Beitrag zur Effizienzsteigerung leisten.

EIN PLUS FÜR DIE BELEUCHTUNG

So wurden 2018 zwei grosse Massnahmen im Bereich der Beleuchtungsoptimierung umgesetzt. Denn auch hier seien die Energiekosten nicht zu unterschätzen – die Umsetzung dieser Optimierungsmassnahmen war zunächst nicht wirtschaftlich. Dank der Unterstützung der EnAW-Bera-

122 000

**FRANKEN SPART DIE
HARTCHROM AG JÄHRLICH AN
ENERGIEKOSTEN EIN.***

terin Stefanie Steiner und den Fördergeldern von EFFIZIENZ* (siehe Box) konnte die komplette Beleuchtung zweier Hallen durch LED-Leuchten ersetzt werden. Das hat sich gelohnt: Mit dem Ersatz von insgesamt 170 Leuchtmitteln in den beiden Hallen erzielt die Hartchrom AG eine jährliche Energieeinsparung von 25.3 Megawattstunden. Neben der Effizienzsteigerung und den eingesparten Schweizer Franken nennt Kehl noch einen weiteren Pluspunkt: «Die neuen Leuchtmittel sind nicht nur effizienter und haben eine längere Lebensdauer, sondern erleichtern uns auch die Wartung.»

«DER AUSTAUSCH IST GOLD WERT»

Apropos Beleuchtung: In den Räumlichkeiten der Hartchrom AG erinnern Merkzettel die knapp 190 Mitarbeitenden stets daran, die Lichter zu löschen. «Man muss die Leute aktiv daran erinnern, sonst brennt das Licht die ganze Nacht», erklärt der Energieverantwortliche. Keine Erinnerung braucht der studierte Mechatroniker, wenn es um die regelmässigen Treffen der Energie-Modell-Gruppe Thurgau geht. Denn dieser Austausch sei für ihn Gold wert: Obwohl die Unternehmen völlig unterschiedlich sind, finden sich bei allen die gleichen energietechnischen Herausforderungen. Deshalb tauschen sich die Gruppenteilnehmer auch ausserhalb der Treffen regelmässig über →

Energiemassnahmen aus. Für Kehl sei das «wie in einer kleinen Familie.»

STEUERND OPTIMIEREN

Dass dieser Austausch wertschöpfend ist, zeigt eine Massnahme zur Optimierung der Druckluft: Diesen Tipp hat Kehl nämlich von einem anderen Gruppenteilnehmer erhalten. Dank der übergeordneten Kompressor-Steuerung werden die fünf Kompresso-

ren heute überwacht und optimal eingesetzt. «Die Steuerung schaltet jeweils den richtigen Kompressor, passend zur Betriebssituation, zu oder ab», erklärt er. Ein weiteres Plus sei die erhöhte Zuverlässigkeit und Wartungsfreundlichkeit der gesamten Anlage. Ohne die finanzielle Unterstützung von EFFIZIENZ+ wäre die Massnahme aber nicht rentabel gewesen. Der Förderbeitrag hat sie wirtschaftlich gemacht und die Umsetzung somit ermöglicht.

Und nicht nur das: Allein durch die Druckluftoptimierung spart die Verchromungsfirma jährlich fast 40 Megawattstunden Strom – so viel, wie für die Versorgung von acht Einfamilienhäusern. Das Thema Energieeffizienz, so viel sei sicher, ist für die Hartchrom AG aber noch lange nicht abgeschlossen. «Wir haben einen Grobfahrplan für die nächsten Projekte», so Kehl. «Schliesslich wollen wir auf dem Zielpfad bleiben.»

Interview mit Michael Kehl

«EINE GERADEZU GENIALE ZUSAMMENARBEIT»

Herr Kehl, Sie haben erst kürzlich drei Massnahmen dank Fördermitteln von EFFIZIENZ+ umgesetzt. Inwiefern ist hier die EnAW eine Stütze?

Die eine Halle ist sehr hoch und zusätzlich verdecken drei grosse Trägerkräne immer wieder die Beleuchtung. Bislang waren die Lampen an der Decke befestigt. Wir haben erkannt: die müssen runter. Schliesslich brauchen wir das Licht unten am Arbeitsplatz und nicht oben an der Decke. Die Massnahme an sich war aber unwirtschaftlich. Deshalb setzte ich mich mit unserer Beraterin Stefanie Steiner an einen Tisch. Erfüllt die Massnahme die Anforderungen von EFFIZIENZ+? Welche Formulare müssen ausgefüllt werden? Frau Steiner begleitete mich während dem ganzen Prozess – eine grossartige Unterstützung.

Sie haben einen Grossteil an Massnahmen bereits umgesetzt. Wie sparen Sie auch in Zukunft weitere Energie und Kosten?

Wir sind in der glücklichen Lage, dass wir in Sachen Zielvereinbarung auf gutem Weg sind. Obwohl die grossen Massnahmen durch sind und das weitere Energiesparen immer schwieriger wird, gibt es vor allem in den Bereichen Pumpen, Beleuchtung, Lüftungen und veraltete Systeme noch viel Potenzial. Was wir jetzt noch umsetzen hilft uns, weiterhin auf dem Zielpfad zu bleiben, um auch in Zukunft von der Rückerstattung des Netzzuschlages zu profitieren. Denn die Rückerstattung ist für uns das finanzielle «Zückerli» der Energieeinsparungen und der Zusammenarbeit mit der EnAW.



MICHAEL KEHL

Leiter Technik und Dienste
Hartchrom AG

Was würden Sie ohne die EnAW vermissen?

Die Unterstützung und Zusammenarbeit im Bereich der energetischen Verbesserungsmassnahmen. Ich schätze die Zusammenarbeit mit Frau Steiner und den anderen Gruppenteilnehmern sehr, sie ist geradezu genial. Es ist ein kollegiales und konstruktives Zusammenarbeiten. Gemeinsam profitieren wir von dem offenen Ohr unserer Beraterin. Und untereinander tauschen wir uns fleissig über Energiesparmassnahmen aus.

Das Thema Nachhaltigkeit hat bei der Hartchrom AG einen hohen Stellenwert. Woher kommt das?

In der Oberflächenbeschichtung arbeitet man mit Säuren und Laugen. Wir betreiben eine eigene Kläranlage für die Reinigung und Entgiftung des anfallenden Abwassers. Für die Reinigung der Abluft verwenden wir spezielle Abluftreinigungsanlagen, welche ebenfalls regelmässig vom Amt für Umwelt kontrolliert werden. Was am Ende des Tages bei uns rauskommt, muss vorbildlich sein. Das ist uns und für unsere Umwelt enorm wichtig. Wir sind stolz, mit unserem Engagement einen Beitrag an die Umwelt zu leisten und schreiben uns dies auch auf die Fahne.

➔ www.sti-surface.com

* Für die Berechnung der finanziellen Einsparungen gehen wir von durchschnittlichen Energiekosten (Strom, Fernwärme, Heizöl und Erdgas) von 10 Rappen pro Kilowattstunde aus.

SPAREN AUCH SIE



Die Hartchrom AG spart dank der Zusammenarbeit mit der EnAW Energie und Kosten ein. Jedes Unternehmen kann seinen Energieverbrauch und CO₂-Ausstoss mit wirtschaftlichen Effizienzmassnahmen senken. Kontaktieren Sie uns, damit auch Sie das wirtschaftliche Effizienzpotenzial in Ihrem Betrieb voll ausschöpfen können.

Rochus Burtscher

☎ +41 44 421 34 45

✉ info@enaw.ch

Die Hartchrom AG wird betreut von:
Stefanie Steiner, EnAW-Beraterin

EFFIZIENZ+ – PROGRAMM ZUR FÖRDERUNG ZUSÄTZLICHER STROMMASSNAHMEN

In vielen Unternehmen gibt es über die Zielvereinbarung hinaus Potenziale für Stromeinsparungen, die knapp unwirtschaftlich sind. Mit dem durch ProKilowatt finanzierten Programm EFFIZIENZ+ bieten wir Unternehmen finanzielle Unterstützung, um auch unwirtschaftliche Strommassnahmen anzugehen. Über das Check-up-Tool können EnAW-Teilnehmer Massnahmen einreichen und Fördergelder von 500 bis 45 000 Franken beantragen. Sie werden dabei von unseren erfahrenen EnAW-Beraterinnen und -Beratern begleitet.

➔ www.enaw.ch/effizienz+